



Die Wirtschaftsförderung informiert

Gewinnen
Sie einen
Schnupperkurs
Japanisch
bei Miki-Service in
Nieder-kassel

Mareike Awe, Gründerin
des Unternehmens
intuMIND UG.

Schwerpunktthema

Frauenpower

Auch für eine Frau mit Power ist der Weg zum beruflichen Erfolg oft noch steinig. Die Wirtschaftsförderung erläutert, wie man ihn ebenen kann, und stellt Firmen vor, die auf Frauenpower setzen.

Eigentlich sollte es gleichgültig sein,



... ob ein Handwerksunternehmen, ein Start-up oder ein Konzern von Frau oder Mann geleitet wird. Die Realität sieht leider noch nicht so aus: Frauen in Führungspositionen sind vielfach noch deutlich in der Minderheit. Die Umsetzung der Chancengleichheit ist daher ein wichtiges Ziel auf allen Ebenen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.

In der Politik tut sich viel: Wir haben seit Jahren eine Bundeskanzlerin, wir haben derzeit drei Ministerpräsidentinnen und in den USA wird erstmals eine Kandidatin ins Rennen um das Weiße Haus geschickt.

Im beruflichen Alltag vieler Frauen sind die Hürden aber oft noch viel zu hoch, es ist

immer noch eine große organisatorische Herausforderung, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen. Wirtschaft und Verwaltung sind hier gefordert, die Talente zur Entfaltung zu bringen, die erfolgreiche Powerfrauen an der Spitze, aber auch die zahlreichen Kolleginnen auf den unterschiedlichen Positionen mitbringen. Wir können es uns angesichts des demografischen Wandels nicht leisten, 50 Prozent des Arbeitskräftepotenzials nicht optimal zu heben.

Die Stadtverwaltung geht mit gutem Beispiel voran. Gerade wurde eine neue Dezernentin in die Riege der Stadtspitze gewählt, wir fördern die Gleichstellung auf den unterschiedlichsten Ebenen – und das mit Erfolg. Mittlerweile beträgt der Anteil der Frauen bei der Leitung von Ämtern und Instituten 32,6 Prozent. Das Gleichstellungsbüro, das in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen feiert, blickt auf eine erfreuliche Bilanz zurück. Und unsere Anstrengungen in Richtung einer familienbewussten Personalpolitik sind zum Beispiel mit dem Zertifikat zum Audit „berufundfamilie“ ausgezeichnet worden.

In der Wirtschaftsförderung liegt zum Beispiel der Anteil der weiblichen Beschäftigten bei nahezu 50 Prozent. Teilzeitarbeitsverhältnisse oder Telearbeit erleichtern hier die Koordination von Beruf und Privatleben, besonders nach der Geburt von Kindern oder bei der Pflege von Angehörigen.

Dennoch bleibt noch viel zu tun. Wir wollen mehr Mädchen für scheinbar „typische“ Männerberufe begeistern, mehr Frauen zum Gründen von Start-ups ermutigen – wie Powerfrau Mareike Awe auf unserem Titelbild, die das Start-up intuMIND gegründet hat – und insgesamt Frauen dabei unterstützen, ihre beruflichen Chancen auf jedem Feld zu ergreifen, das sie interessiert.

Wir machen uns stark für die Frauenpower. Unterstützen Sie uns dabei!

Ihr

Thomas Geisel

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf

Inhalt

Preisrätsel

September-Preisrätsel

Miki-Service
ミキサービス
Professioneller Sprachunterricht
語学学校

Gewinnen Sie einen Schnupperkurs Japanisch bei Miki-Service

Seite 7

Blickpunkt Innovationen und Wirtschaft

Düsseldorf wird Digital-Hub NRW



Mit insgesamt 1,5 Mio. Euro Fördermitteln unterstützt das Land NRW den Ausbau der Digitalisierung

Seite 10

Informationen für die Wirtschaft

Flüchtlinge beschäftigen



Die wichtigsten Hinweise zum Thema

Seite 8

Branchenspiegel

Neuansiedlungen und Neugründungen



Wir stellen neue Unternehmen am Standort vor

Seite 11–14

Frauenpower

Die Stadt, die Kammern und die Unternehmen in Düsseldorf sind stolz auf die Frauen, die nach Verantwortung und Führungspositionen streben. Es sollen noch mehr werden: Auszeichnungen helfen, unternehmerische Leistungen von Frauen sichtbar zu machen, Netzwerke sorgen für die nötigen Kontakte und Unterstützung, eine familienfreundliche Personalpolitik in Unternehmen hilft, Mitarbeiterinnen zu finden und zu binden.

Henkel, ZTE, die METRO GROUP, L'Oréal, die Stadtsparkasse Düsseldorf und die Heinrich-Heine-Universität haben eines gemeinsam: In Führungspositionen haben Frauen das Sagen. Den meisten Unternehmen reicht das aber nicht. So ist Henkel mit über 33 Prozent Frauenanteil weltweit gut aufgestellt. Trotzdem fördert das Unternehmen – genau wie die Stadtsparkasse Düsseldorf mit 20 Prozent Frauenanteil in Führungspositionen – eine leistungsorientierte Unternehmenskultur, bei der nicht die physische Präsenz am Arbeitsplatz, sondern das Ergebnis zählt, um es Frauen zu erleichtern, Familie und Beruf zu vereinbaren.

„Wo Hierarchien purzeln, haben Frauen eine Chance.“

Mehr Frauen in Führungspositionen – das hat sich auch die METRO GROUP auf die Fahnen geschrieben. Ihr Anteil soll bis 2017 von bisher rund 17 Prozent auf 25 Prozent steigen. Gelingen soll dies mit einer zielgerichteten Planung für interne Nachfolge sowie weiteren Maßnahmen, wie etwa Mentoringprogrammen für Frauen. „Strukturelle Veränderungen eröffnen Frauen neue Möglichkeiten“, so Gabriele Riedmann de Trinidad, Group Director Business Innovation bei der METRO GROUP: „Wo Hierarchien purzeln, haben Frauen eine Chance.“

Frauen im Handwerk

Obwohl es mittlerweile viele „Leuchtturmfrauen“ gibt, so die städtische Gleichstellungsbeauftragte Elisabeth Wilfert, fehlen in manchen Branchen Angebote, mit denen sich Frauen identifizieren könnten. Die Folge: Noch immer gehören im Handwerk die Fachverkäuferin, Friseurin und Konditorin mit Abstand zu den beliebtesten Ausbildungsberufen von Mädchen. Traditionell jedoch gilt das Handwerk als Männerdomäne. Während sich fast 80 Prozent der Mädchen für eine kaufmännische Ausbildung entscheiden, liegt der Anteil der weiblichen Gesellenprüflinge in den handwerklichen Ausbildungsberufen bei gerade einmal 23,5 Prozent. Von den Absolventinnen und Absolventen der Meisterschulen sind 21,2 Prozent Frauen. Von den 19 Prozent der frauengeführten Betriebe im Kammerbezirk Düsseldorf bieten über 64 Prozent personenbezogene Dienstleistungen an – und gehören damit zu den klassischen Frauendomänen. Um das Nachfolgeproblem zu lösen, wirbt die HWK Düsseldorf – zusammen mit Competentia NRW – gezielt um weiblichen Nachwuchs.



Isabel Kutter-Neudeck ist bei L'Oréal Deutschland verantwortlich für die Marke Lancôme.

41 Prozent der Führungskräfte beim weltweit führenden Unternehmen im Kosmetikbereich sind Frauen, weltweit liegt der Anteil bei 46 Prozent.



Starke Frauen:
Karin-Brigitte Göbel,
Vorstand Stadtparkasse
Düsseldorf, und Univ.-
Prof. Dr. Anja Steinbeck,
Rektorin der Heinrich-
Heine-Universität.

Der Anteil der Gründerinnen und Unternehmerinnen soll binnen fünf Jahren auf 30 Prozent steigen. Schöpfen wir dieses Potenzial nicht aus, droht der Verlust tausender Handwerksbetriebe und zehntausender Stellen, so Andreas Ehlert, Präsident der HWK Düsseldorf. Einer der Hauptgründe für den Mangel an Meisterinnen: Diese Ausbildungsphase fällt genau in die Zeit der Familienplanung. Die Kammer hat das Problem erkannt und richtet ihr Beratungsangebot gezielt auf die lebensweltlichen Bedürfnisse von Handwerkerinnen aus.

Nur 30 Prozent der Existenzgründungen in Deutschland sind weiblich, bei den technologieorientierten Start-ups sind es sogar nur 13 Prozent. Die Damen scheinen also weniger risikobereit zu sein – Netzwerke können hier helfen, die Angst vor dem Scheitern zu nehmen. Mit dem Startup Weekend Düsseldorf Women, das die Wirtschaftsförderung sponsert, oder auch speziellen Beratungsangeboten für Gründerinnen trägt die Wirtschaftsförderung dem Rechnung. Frauenspezifische Bedürfnisse stehen auch im Mittelpunkt der Frauenmesse „Frauen gründen – anders!“ am 9. November sowie der Beratungsangebote der Agentur für Arbeit und des Gründungsnetzwerks Düsseldorf, dem auch die IHK Düsseldorf angehört. Sie richtet zusammen mit Competentia NRW auch die diesjährige women@work am 15. September aus. In Vorträgen, Seminaren und auf einer Informationsbörse erhalten die Teilnehmerinnen Impulse und Tipps zu den Themen Performance, Aufstiegskompetenz und Onlinereputationsaufbau.



Der Unternehmerinnenpreis macht Frauenleistungen sichtbar.

Mit Projekten wie „Perspektive Wiedereinstieg (PWE)“, „KENNE – gute Arbeit in Düsseldorf“ oder „Stark im Beruf“ unterstützt die Zukunftswerkstatt Düsseldorf (ZWD) Frauen nach der Familienpause, arbeitslose Alleinerziehende und Frauen mit Migrationshintergrund und trägt so zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei. Die ZWD ist ein Tochterunternehmen der Landeshauptstadt.

Um Düsseldorfer Unternehmerinnen sicht- und hörbar zu machen, hat Dagmar Schulz, Initiatorin des Netzwerks Frauenbande, den Unternehmerinnenpreis ins Leben gerufen. Der Preis unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Thomas Geisel wurde im Juni zum vierten Mal verliehen, erstmals auch in der Sonderkategorie Nachfolge. Auch der Unternehmerinnenbrief, den das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW ins Leben gerufen hat und der vom Landrat des Kreises Mettmann verliehen wird, unterstützt Frauen bei der Gründung und begleitet sie zudem beim weiteren Wachstum ihres Unternehmens. Eine Jury, der auch HWK und IHK Düsseldorf angehören, prüft das Konzept und gibt Empfehlungen; eine Patin steht der Gewinnerin ein Jahr zur Seite. Eine dieser Patinnen ist Dr. Kirsten Schubert. Sie trat die Unternehmensnachfolge im hart umkämpften Markt des Facility-Managements an und arbeitete nach dem Verkauf der Schubert Unternehmensgruppe in führender Position in der Männerdomäne, bevor sie sich selbstständig gemacht hat, um etwas von diesem Erfolg weiterzugeben.

Frauenpower, das bedeutet Frauen mit Power, die in den Beruf bzw. in Führungspositionen streben oder ein eigenes Unternehmen anstreben. Viel hat sich hier getan – und mehr gilt es noch zu erreichen.

Netzwerke knüpfen Erfolgsleitern

- **Düsseldorfer Netzwerke:** Frauenbande (frauenbande.net), Unternehmerinnen für Unternehmerinnen e. V. (ufu-ev.de)
- **Branchenspezifische Netzwerke:** Deutscher Ärztinnenbund e. V. (aerztinnenbund.de), architektinnen initiative nw (architektinnen-initiative.de), Bundesverband der UnternehmerFrauen im Handwerk e. V. (bv-ufh.de), Frauen in der Immobilienwirtschaft e. V. (immofrauen.de)
- **Branchenübergreifende Netzwerke:** bundesweite gründerinnenagentur (existenzgruenderinnen.de), Bundesverband der Frau in Business und Management e. V. (bfbm.de), Vereinigung für Frauen im Management e. V. (fim.de), Mompreneurs (momprenuers.de), Soroptimist International (soroptimist.de), Verband deutscher Unternehmerinnen e. V. (vdu.de)
- **Internationale Netzwerke:** Business and Professional Women Germany e. V. (bpw-germany.de), European Women's Management Development International e. V. (ewmd.org)

Was heißt hier agil?



Sogenannte agile Arbeitsmethoden aus der IT-Welt erobern gerade auch die Nicht-IT-Welt. Agil bedeutet flexibel, flink, vor allem eines: nicht träge und unbeweglich. Eigentlich als Methode für die Softwareprogrammierung erdacht, erobert das agile Arbeiten auch andere Bereiche und hält Einzug in die normale Bürowelt oder ins Produktmanagement. Ergebnis: Höchstleistungen zufriedener Beschäftigter – und das Ganze ohne Überstunden. Die Firma sipgate arbeitet konsequent nach agilen Regeln – und ist damit schon in der Arbeitswelt der Zukunft angekommen.

Die Firma sipgate hat ihren Sitz in Düsseldorf. In dem unscheinbaren Gebäude in der Gladbacher Straße 74 arbeiten 128 Leute, die Hälfte davon sind Entwicklerinnen und Entwickler. Der Hinterhof ist allerdings hervorragend grill- und partygeeignet und im Sommer beliebt für die kurze Kaffeepause im Freien. Die sipgate GmbH bietet Mobilfunk für Unternehmen und Privatkundinnen und -kunden. Mit mehreren hunderttausend Nutzenden in Deutschland und Großbritannien ist das recht junge Unternehmen eine der größten VoIP (Telefonie über das Internet)-Firmen Europas. Organisiert in acht Teams, setzt sipgate auf agile Methoden, um neue Produkte schnell und in hoher Qualität an die Kundin bzw. den Kunden zu bringen.

Tim Mois, der sipgate 2004 in Düsseldorf gegründet hat, erläutert, wieso agile Arbeitsmethoden auch außerhalb der IT-Abteilung funktionieren und warum er meint, dass er ihnen seinen sensationellen Geschäftserfolg verdankt. „Agiles Arbeiten versucht, schwerfällige Planungen aufzubrechen und flexibel und schnell auf Veränderungsprozesse zu reagieren, bürokratische Abläufe werden auf das Mindestmaß reduziert. Aber es hat auch klare Regeln und definiert vor allem neue Leitlinien für den Umgang mit Kolleginnen und Kollegen sowie Kundinnen und Kunden.“

Aber ist das nicht nur ein IT- und Softwarethema?

Produktionsprozesse bzw. Aufgaben werden in kleine Arbeitseinheiten eingeteilt, deren Umsetzung sehr engmaschig im Team oder mit den Kundinnen und Kunden analysiert und besprochen wird – um ggf. sehr schnell reagieren und nachjustieren zu können. Das funktioniert eben nicht nur bei Software, sondern lässt sich bei fast bei jedem Produktionsprozess realisieren – der Autobauer Toyota war übrigens einer der ersten, die schon



früh Methoden des agilen Managements in ihre Werke brachten. Genauso gut ist es aber auch in vielen anderen Bereichen denkbar: im Eventmanagement wie in der Werbeagentur, in der Verwaltung ebenso wie im Produktdesign.

Zwei der wichtigsten Grundregeln des agilen Arbeitens:

- Das Team und seine Mitglieder übernehmen die Verantwortung für ihre Arbeit und entscheiden über das detaillierte Vorgehen. Sie entscheiden auch, an welchen Projekten sie arbeiten; agile Teams brauchen viel Freiheit.
- Marschbefehle aus der Führungsebene gelten als obsolet, die neue Richtung heißt „von unten nach oben“.



Bei Sipgate wird agil gearbeitet – mit Erfolg.

Da tanzen einem die Beschäftigten doch auf der Nase herum?

Nach den Erfahrungen, die Tim Mois mit diesen Arbeitsmethoden gemacht hat, ist genau das Gegenteil der Fall. Voraussetzung: Transparenz für alle muss her, um Aufgaben und Abläufe verständlich und sichtbar zu machen – jede bzw. jeder soll wissen, woran andere gerade arbeiten oder woran es gerade „hängt“, Arbeitsinhalte müssen engmaschig abgestimmt werden, tägliche Rückkoppelungen zum Arbeitsfortschritt sind entscheidend. „Einigen Teams und einigen Leuten im Team gelingt dies natürlich besser oder schneller als anderen“, so Mois.

Wie soll es denn gehen ohne Überstunden?

„Untersuchungen gehen davon aus, dass von fünf Arbeitstagen eh an zweien unproduktiv gearbeitet wird. Wenn ich das ändern kann, weil mehr Spaß, mehr Verantwortung, mehr Motivation, aber auch mehr Flexibilität im Spiel ist, gewinne ich pro Mitarbeiterin oder Mitarbeiter 4 Tage im Monat. Es bedeutet weniger Stress und weniger Überstunden, mehr Effizienz und Produktivität; für mich als Unternehmer: mehr Umsatz“, rechnet Mois vor. „Die Leute entwickeln selbst Ideen, wie Abläufe rationeller laufen können, wie man Zeit und Geld sparen kann – wenn man ihnen die Freiheit dazu lässt. Für uns steht fest, dass mehr Zeitaufwand keine besseren Ergebnisse bringt. Ein ausgeglichenes Verhältnis von Arbeit und Freizeit verstehen wir sogar als Voraussetzung für den Fokus auf das Wesentliche. Ich erwarte, dass meine Leute mit der Zeit immer besser arbeiten – und nicht mehr. Für uns sind Überstunden eher ein Hinweis darauf, dass etwas nicht in Ordnung sein könnte – und da fragen wir besser mal genauer nach.“

Klingt rosig? Ja, aber ...

Es ist nicht immer alles rosig. „Wir arbeiten hart – auch an uns selbst. Niemand hat gesagt, dass es einfach ist, bei sipgate zu arbeiten. Aber wir schätzen unser einmaliges, kreatives Umfeld, in dem wir ohne Druck, ohne jeden Verdacht der Ausbeutung, ohne überflüssige Hierarchien und ohne Überstunden mit smarten Leuten an wirklich spannenden Themen arbeiten können.“

Information: Tim Mois, www.sipgate.de

Neue Angebote für kleine und mittlere Unternehmen

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann unterstützt kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) bei einer zukunftsorientierten Personal- und Organisationsentwicklung, wie zum Beispiel weibliche Fachkräfte zu gewinnen und ans Unternehmen zu binden und als attraktive Arbeitgeberin oder attraktiver Arbeitgeber zu überzeugen. Das 6-köpfige Team stellt sich an dieser Stelle mit neuen Angeboten und Services vor.

Wir setzen Hebel in Bewegung, damit Sie wettbewerbsfähig bleiben:

- Wir beraten KMU vor Ort zu familienbewusster Personalpolitik.
- Wir bringen die Unternehmen der Region miteinander ins Gespräch.
- Wir organisieren Veranstaltungen, Workshops und Onlineseminare.
- Wir helfen KMU bei der Positionierung als familienfreundlicher Betrieb.



Das Team v. l. n. r.:
 Jennifer Broda,
 Dr. Marie-Christine
 Frank, Esther
 Buchholz, Dorothea
 Körfers, Stefanie
 Kühn, Markus Pesch.

Linktipps auf www.competentia.nrw.de/duesseldorf-mettmann:

- Vereinbarkeit von Beruf und Pflege ermöglichen – Ein Leitfaden für Unternehmen in Düsseldorf und dem Kreis Mettmann
www.competentia.nrw.de/kompetenzzentren/kompetenzzentrum_MEO/Unternehmen/Vereinbarkeit-Beruf_-_Pflege/index.php
- Termine der Sprechstunde „Vereinbarkeit von Familie und Beruf in kleinen und mittleren Unternehmen“ (PDF): <http://bit.ly/1NAqSyV>
- Anmeldung „4. Frauen-Wirtschaftsforum Düsseldorf – women@work“: <http://bit.ly/1Uro1NV>

Unsere Angebote:

- Wir stellen für Sie relevantes Wissen in komprimierter Form bereit (→ Inforeihe für KMU).
- Wir beraten Sie in Ihrem Unternehmen vor Ort (→ Sprechstunde für KMU) oder entwickeln spezielle virtuelle Angebote (→ Webinare), an denen Sie von Ihrem PC aus teilnehmen können.
- Wir kennen die wichtigsten Arbeitsmarktakeure und geben unsere Erfahrungen und Kontakte themenspezifisch an Sie weiter.

Information: Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann, Konrad-Adenauer-Platz 9, Tel.: 17302-27, competentia@zwd.de, www.competentia.nrw.de

Firmen aus dem Bereich „Hightech Systems and Materials“ für deutsch-niederländische Kooperationen gesucht

Neues grenzüberschreitendes Projekt begleitet beim Aufbau grenzüberschreitender Kooperationen.



Auch im Bereich Maschinenbau und Werkstoffe werden Firmen gesucht.

Firmen aus den Bereichen Maschinen- und Anlagenbau/Produktionstechnik, neue funktionale Werkstoffe sowie Photonik/Nanoelektronik sind eingeladen, sich an dem neuen Projekt „Hightech Systems and Materials“ zu beteiligen, um grenzüberschreitende Kooperationen aufzubauen.

Die teilnehmenden Unternehmen aus dem Euregio-Gebiet profitieren gleich mehrfach: So steht am Anfang eine Stärken- und Schwächenanalyse, die die Bedürfnisse der Unternehmen auswertet. Im zweiten Schritt werden grenzüberschreitend geeignete Kooperationspartnerinnen und -partner gesucht. In Workshops unterstützen Innovationsberatende die deutsch-niederländischen Kooperationen dabei, gemeinsam innovative Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren zu entwickeln oder systematisch zu verbessern. Dabei profitieren die Partnerinnen und Partner von den gegenseitigen Marktkenntnissen. Teilnehmen können Unternehmen aus dem Einzugsgebiet der Euregio Rhein-Maas-Nord, als natürlich auch Düsseldorfer Firmen. Für die Projektteilnahme entstehen keine Kosten. Umgesetzt wird

das Projekt im Auftrag der Euregio Rhein-Maas-Nord durch die ZENIT GmbH. Das Projekt wird Unternehmen aus dem Bereich „Hightech Systems and Materials“ beim Aufbau grenzüberschreitender Kooperationen aktiv begleiten. Auf der niederländischen Seite wird die ZENIT GmbH vom Mikrocentrum aus Eindhoven unterstützt. Information: ZENIT GmbH, Benno Weißner, Tel.: 0208 30004-59, bw@zenit.de



Dieses Projekt wird im Rahmen des INTERREG-Programms von der Europäischen Union und den INTERREG-Partnerinnen und -Partnern finanziell unterstützt.
www.deutschland-nederland.eu

Digitalisierung verlangt Umdenken

Digitale Kompetenzen für Fachkräfte durch frühen Zugang zu MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) fördern.

In der Gastronomie, so die METRO-Gründerstudie, organisieren vier von zehn Betrieben ihre Buchungen und Bestellungen digital. Jede fünfte Unternehmerin bzw. jeder fünfte Unternehmer nutzt die neuen technischen Möglichkeiten für das Personalmanagement. Daher fordert Gabriele Riedmann de Trinidad, Group Director Business Innovation der METRO GROUP, dass schon Kinder in der Schule programmieren lernen sollten. „Wir müssen jungen Menschen den Zugang zur Technik eröffnen, denn Programmierkenntnisse werden in Zukunft immer wichtiger. Auch im Handel“, erklärt Riedmann de Trinidad. Denn Fachkräfte werden zukünftig immer mehr digitale Kompetenzen benötigen, um den Herausforderungen der digitalisierten Wirtschaft gewachsen zu sein.



Gabriele Riedmann de Trinidad von der METRO GROUP.

Vor allem Mädchen sollten früh an die MINT-Fächer herangeführt werden. Denn, so die Studie, von Männern geführte Unternehmen haben in Sachen Digitalisierung einen leichten Vorsprung gegenüber Betrieben, bei denen Frauen an der Spitze stehen. Daher appelliert Riedmann de Trinidad, das Interesse der Mädchen an Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik schon früh zu wecken. „Dann wird es uns gelingen, Frauen auch für entsprechende Studienfächer zu begeistern und für MINT-Berufe zu gewinnen.“

„Wir müssen jungen Menschen den Zugang

zur Technik eröffnen, denn Programmierkenntnisse

werden in Zukunft immer wichtiger.

Auch im Handel.“

METRO GROUP

Preisausschreiben

September-
Preisrätsel



Werden Sie Sponsor/-in unseres Preisrätsels!

Gewinnen Sie einen Schnupperkurs Japanisch in Einzelunterricht (2 × 60 Min.) ...

... bei Miki-Service in Niederkassel. Teilnahmeberechtigt sind alle Düsseldorfer Unternehmen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

**Unsere Frage für das September-Preisrätsel:
Was ist Ziel des neuen DWRW-Hubs Düsseldorf/Rheinland?**

Der Gewinnerin aus der Juniausgabe, Karoline Knipping von der PEC Europe GmbH am Horionplatz, gratulieren wir ganz herzlich und bedanken uns beim Sponsor, dem IOX LAB im MedienHafen.

Und so geht es: Die Antwort formlos als Mail, aber mit Ihren vollständigen Kontaktdaten (Name, Firma, Telefon, Anschrift) an marion.schwartzkopff@duesseldorf.de mit dem Betreff „Preisausschreiben“ schicken. Unter den ersten hundert richtigen Eingängen verlosen wir den Gewinn.

Haben auch Sie Interesse, einmal unser Preisrätsel zu sponsern und einen Preis auszuloben? Was Sie davon haben? Kostenlose Werbung für Ihr Unternehmen hier in unserem Magazin mit seinen 10.000 Düsseldorfer Betrieben als Leserschaft. Die ausgelobten Gewinne erscheinen auf dem Titel und im Innenteil der jeweiligen Ausgabe mit Nennung der sponsernden Firma sowie noch einmal in der Folgeausgabe, wenn wir die Gewinnerin bzw. den Gewinner benennen.

Beispiele für die Preise der letzten Ausgaben, die uns freundlicherweise von Düsseldorfer Unternehmen für unser Preisrätsel zur Verfügung gestellt wurden, sind Theaterkarten vom Kom(m)ödchen oder der iPad-Gürtelhalter tabeca der Firma little early bird, aber auch ein Abo der WirtschaftsWoche, ein Obstkorbo der Firma fruiton, ein Smartphone von Huawei oder auch einmal ein Gartenset von QVC ... Ihren Ideen ist nur eine Grenze gesetzt: Der Wert Ihres Preises muss unter 100 Euro liegen. Sie können Sachgewinne oder Dienstleistungen ausloben.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! Bitte melden Sie sich einfach formlos per Mail bei marion.schwartzkopff@duesseldorf.de, Stichwort „Sponsor/-in“.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung und deren Angehörige sind nicht zur Teilnahme berechtigt.

Welcome@Work – der Weg für Flüchtlinge ins Arbeitsleben

Der Weg in den deutschen Arbeitsmarkt ist für Flüchtlinge steinig. Eine Chance, Arbeit zu finden, ist ein Projekt der Diakonie Düsseldorf in Kooperation mit der renatec GmbH.

Welcome@Work. Die Mitarbeiterinnen im Projekt organisieren Intensivsprachkurse, sie kümmern sich um die Anerkennung von Abschlüssen, sie beraten, welche offiziellen Stellen weiterhelfen können, knüpfen Kontakte zu Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern, Verbänden, zum Jobcenter und zur Agentur für Arbeit

und sie vermitteln Praktika und Stellen. Finanziert wird Welcome@Work über Stiftungsmittel, unter anderem durch die Stiftung der Sparda-Bank West. Information: Marlies Heeke, Sabine Hanstein, renatec GmbH, Ellerkirchstraße 80, Tel.: 22090-75/-65, heeke@renatec.de, hanstein@renatec.de



Flüchtlinge beschäftigen. So geht's.



Den meisten Geflüchteten können Sie nach Ablauf einer Wartefrist von drei Monaten Praktika oder Ausbildungen anbieten oder sie in Arbeitsverhältnissen beschäftigen – oft sogar mit staatlicher Förderung. Unter www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de/fluechtlinge-im-betrieb erfährt man mehr zu folgenden Themen:



Praktikum. Start auf dem Arbeitsmarkt. Berufsorientierung, Kennenlernen, Qualifizierung: Ein Praktikum ist für geflüchtete Menschen und Unternehmen attraktiv. Grundsätzlich dürfen Geflüchtete jede Form von

Praktikum absolvieren. Allerdings gibt es für Asylbewerberinnen und Asylbewerber eine Ausnahme: Sie müssen sich vor Aufnahme des Praktikums mindestens drei Monate lang legal in Deutschland aufgehalten haben.

Ausbildung. Auf dem Weg zur Fachkraft.

Hochmotivierte Menschen an die richtige Stelle bringen: Dafür ist eine Ausbildung der richtige Weg. Eine Ausbildung schafft langfristige Perspektiven – sowohl für Unternehmen als auch für Geflüchtete. Bald soll das sogenannte 3+2-Modell in Kraft treten, mit dem Geflüchtete dann ein festes Bleiberecht für den gesamten Zeitraum der Ausbildung sowie die darauffolgenden beiden Berufsjahre erhalten –

und zwar unabhängig von ihrem rechtlichen Status. Die entsprechende Regelung ist Teil des Asylpaketes II und muss noch in einem Gesetzgebungsverfahren umgesetzt werden.



Integration funktioniert über Beschäftigung.



Beschäftigung. Mit voller Fahrt voraus.

Offene Stellen besetzen, den Lebensunterhalt sichern: Gut vorbereitet, ist die Beschäftigung von Geflüchteten ein Gewinn für beide Seiten. In der Regel dürfen Geflüchtete nach drei

Monaten legalem Aufenthalt in Deutschland eine Beschäftigung aufnehmen. Anerkannte Flüchtlinge haben für die Dauer ihrer Aufenthaltserlaubnis freien Zugang zum Arbeitsmarkt.

Auf einen Blick. Wer zustimmen muss.

Welchen Zugang haben geflüchtete Menschen zum Arbeitsmarkt? Wer braucht eine Arbeitserlaubnis? Wo hat die Agentur für Arbeit ein Mitspracherecht? Dies und noch viel mehr erfahren Unternehmen nun auf der Website www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de vom neuen bundesweiten „NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge“, das der Deutsche Industrie- und Handelskammertag und das Bundeswirtschaftsministerium ins Leben gerufen haben. Mehr als 700 Firmen sind bereits als Unternehmen der ersten Stunde dabei, vom kleinen Familienbetrieb bis zum großen Konzern. Unternehmen aller Größenklassen und Branchen können sich kostenlos online registrieren und erhalten dann direkt das Starterkit, das Folgendes beinhaltet:

- Den Bewerbercheck: wie man Kompetenzen richtig einschätzt
- Tipps für das Einarbeitungsgespräch – von den Erfahrungen der anderen Mitgliedsunternehmen profitieren
- Das Diversity-Know-how: Beschäftigte gezielt einbinden
- Das Mitgliederlogo: Engagement sichtbar machen

Information: Christina Mersch, Tel.: 030 203086550, info@unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de, www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de

Wir über uns

Auf dieser Seite geben wir Ihnen einen Kurzüberblick über Veranstaltungen der Wirtschaftsförderung und Wissenswertes aus dem Düsseldorfer Wirtschaftsleben.

DLD Tel Aviv Innovation Festival



Die DLD Tel Aviv Innovation Conference ist Israels größte Veranstaltung für Hightech, auf der sich Hunderte von Start-ups präsentieren, aber auch Investorinnen und Investoren

aus der Wirtschaft, die selbst Venture-Capital stellen, wie beispielsweise Intel, Google, Microsoft, Amazon, GM, Amdocs, Facebook. Eine Delegation aus Wirtschaftsförderung und Partnerinnen und Partnern des neuen DWRW-Hubs (s. S. 10) wird Ende September zu diesem Branchenevent reisen, um Düsseldorf als Hub für Digitalisierung und Start-ups ins Gespräch zu bringen. Im Start-up-Hotspot Tel Aviv will sich die Wirtschaftsförderung gezielt um Jungunternehmen bemühen und Anregungen für weitere Start-up-Aktivitäten in Düsseldorf sammeln.



Diskutierten über Chancen der Digitalisierung in Deutschland und China (v. l.): Uwe Kerkmann, Wirtschaftsförderung Düsseldorf; Haiyang Feng, Generalkonsul der VR China; Astrid Oldekop, Moderation; Prof. Dr. Ulrich Lehner, Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf; Stephan Schneider, Digitale Stadt Düsseldorf e. V.

Vierter Düsseldorfer Chinadialog

Der vierte „Düsseldorfer Chinadialog“ der Wirtschaftsförderung stand unter dem Motto „Digitalisierung in Deutschland und in China“. Chinesinnen und Chinesen und Deutsche diskutierten im Juni im ISS Dome über die deutsche und die chinesische Digitalisierungsstrategie, „Industrie 4.0“ und „Made in China 2025“, sowie über vernetzte Maschinen, Cloud-Computing und Big Data. Uwe Kerkmann, Leiter der Wirtschaftsförderung, und Haiyang Feng, Generalkonsul der Volksrepublik China in Düsseldorf, eröffneten gemeinsam mit Prof. Dr. Ulrich Lehner, Präsident der IHK zu Düsseldorf, und Stephan Schneider, Vorstandsvorsitzender Digitale Stadt Düsseldorf, die hochkarätigen Gesprächsrunden.

Düsseldorfer Tage in Moskau

Vom 21. bis 24. September wird OB Thomas Geisel mit einer Delegation aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung in die Partnerstadt Moskau reisen. Im Fokus der Wirtschaftsförderung steht das mit NRW.INVEST gemeinsam veranstaltete Investitionsseminar für Vertreterinnen und Vertreter der Digital- und Kreativwirtschaft. Junge, innovative russische Unternehmen sollen für Düsseldorf und NRW als Investitionsstandort gewonnen werden.



DigitalkPLUS: Digital Transformation

Der DigitalkPLUS ist das Premium-Event der Digitalen Stadt Düsseldorf: Im Zweijahresrhythmus treffen sich Entscheiderinnen und Entscheider aller Branchen zu hochkarätigen Vorträgen und ungezwungenem Gedankenaustausch. Der DigitalkPLUS „Digital Transformation“, ein vierstündiger Kongress mit anschließendem Get-together, bietet Gelegenheit, um mit rund 600 Gästen Beziehungen zu pflegen, neue geschäftliche Kontakte zu knüpfen und sich über aktuelle Business Trends zu informieren. **Donnerstag, 27. Oktober 2016, ab 15.00 Uhr, Stadtwerke Düsseldorf, Turbinenhalle, Höherweg 100, Infos und Anmeldung: www.digitalestadtduesseldorf.de/digitalkplus-2016**



Gamesfestival „Next Level“

Das Festival für digitale Spiele „Next Level“ kommt ins Düsseldorfer NRW-Forum. Vom 3. bis 6. November können Freundinnen und Freunde, Fans und Fachleute digitale Spielkultur erleben und sich über deren Zukunft und Einfluss auf Kunst, Bildung und Wirtschaft informieren. Die Gamesbranche ist in Düsseldorf breit vertreten – sie reicht von kleinen unabhängigen Entwicklerinnen und Entwicklern wie Frame6 bis zu etablierten Firmen wie Ubisoft, InnoGames und Daedalic (West). „Next Level 2016 – Festival for Games“ wird veranstaltet vom NRW KULTURsekretariat, gemeinsam mit dem NRW-Forum Düsseldorf, dem Jugendministerium NRW, dem Wirtschaftsministerium NRW, dem Kulturamt und der Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt sowie der Akademie Remscheid. Veranstaltungspartnerinnen und -partner sind die Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW und CREATIVE.NRW. **Information: www.next-level.org**



www.startup-city.de

www.startup-city.de ist online. Das neue Portal dient der Vernetzung der Start-ups untereinander, soll aber auch gleichzeitig Anlaufstelle für diejenigen werden, die nach Expertise und Expertinnen und Experten in Themenbereichen wie Finanzen, Marketing, Businessplan, Mentoring suchen. Die Startup-City-Seiten werden aber auch Schaufenster der Start-up-Szene Düsseldorf werden, mit vielen Gründungsgeschichten und einem Verzeichnis der in Düsseldorf ansässigen Start-ups. Diesen Blick in die Start-up-Szene sollen vor allem die hier ansässigen etablierten Unternehmen wagen, um sich inspirieren zu lassen, um neue Ideen und Innovationen einzukaufen.



Düsseldorf wird „DWNRW-Hub“ für die digitale Wirtschaft

Die Landeshauptstadt Düsseldorf hat in Kooperation mit der IHK die Bewerbung um einen DWNRW-Hub abgegeben und erhielt vom Land NRW nun den Zuschlag. Hub – das ist denglischer Branchenjargon für Drehscheibe/Knotenpunkt – gegründet wird jetzt ein Kompetenzzentrum für Innovations- und Digitalisierungsprozesse von regionalen Unternehmen und Start-ups.

NRW-Städte konnten sich um einen von landesweit sechs „DWNRW-Hubs“ bewerben. Jede Stadt musste einen Eigenanteil von 500.000 Euro/Jahr nachweisen, was hier mit Hilfe von 45 Partnerinnen und Partnern gelang. Unter anderem gehören dazu der Flughafen, Vodafone, Huawei, die Stadtwerke, die Commerzbank, PwC, TEEKANNE, die Digitale Stadt Düsseldorf e. V., die IHKs Düsseldorf, Wuppertal, Niederrhein und Mittlerer Niederrhein. Im neuen Hub werden neben der HHU auch die Hochschule Düsseldorf und die WHU Otto Beisheim School of Management Partner sein. Auch der Kreis Mettmann, der Rheinkreis Neuss sowie die Städte Mönchengladbach und Krefeld sind mit von der Partie. Für den Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland fließen in den nächsten drei Jahren insgesamt 1,5 Millionen Euro Fördermittel des Landes. Eine Entwicklung, die sowohl die Stadt Düsseldorf als auch die IHK begeistert. OB Geisel: „Mit dem Zuschlag für den Hub haben wir noch mehr Möglich-



Düsseldorf wird DWNRW-Hub Düsseldorf/Rheinland: Klemens Gaida, Peter Hornik (beide 1stMOVER), Prof. Dr. Tobias Kollmann, Beauftragter für die Digitale Wirtschaft des Wirtschaftsministeriums NRW, Uwe Kerkmann, Leiter Wirtschaftsförderung, OB Thomas Geisel und Gregor Berghausen, Hauptgeschäftsführer der IHK Düsseldorf (v. l.).

keiten, Düsseldorf als Start-up-Metropole voranzubringen. Mit dem Hub wollen wir zukünftig digitale Start-ups sowie die Innovationsfähigkeit von Mittelstand und Industrie fördern. Zudem ist geplant, Start-ups und Unternehmen stärker zu vernetzen, Workshops und Beratung für Gründerinnen und Gründer, mittelständische Unternehmen und Industrie anzubieten sowie internationale Stipendien für Gründerinnen und Gründer zu vergeben. „Die produktive Kooperation und die sehr

positive Grundstimmung, die durch die Akteure in Düsseldorf und der Region in den letzten Wochen erzeugt wurde, sind beeindruckend“, sagt Gregor Berghausen, Hauptgeschäftsführer der IHK Düsseldorf. „Dass wir den Zuschlag bekommen haben, ist sensationell. Es ist aber erst der Anfang. Die Digitalisierung ist kein Hype, sondern ein Megathema, das vor allem Industrie und Mittelstand betrifft. Information: Ferdinand Nett, ferdinand.nett@duesseldorf.de, Tel.: 89-93843

Ehemaliges Industriegelände von Metso wird Start-up-Campus

Der Coworking-Space GarageBilk war so erfolgreich, dass er umzieht – auf das 34.000 m² große Areal des ehemaligen Metso-Geländes an der Erkrather Straße in Lierenfeld.



Coworking (engl. „zusammen arbeiten“) ist eine Entwicklung im Bereich der neuen Arbeitsformen. Freie, Kreative oder Start-ups arbeiten dabei in meist größeren, offenen Räumen zusammen, sparen Büromiete und profitieren voneinander. In Lierenfeld entsteht soeben ein neuer, großer Coworking-Platz auf dem ehemaligen Metso-Gelände: der Factory Campus.

Er wird vom Team der GarageBilk entwickelt. Auf der Campusfläche wird es neben kleinteiligen und flexiblen Büroeinheiten vom Schreibtisch bis zum Teambüro für 4 Personen auch Flächen von insgesamt bis zu 800 m² geben. Kleine und wachsende Teams finden hier die Möglichkeit, flexibel und bedarfsgerecht anzumieten. Gastronomie, Studios, Projekträume unterschiedlicher Größe und Ausstattung, Fitness und Yoga, ein Friseur, Lounges, ein Ruhe- und Spielraum runden das Angebot ab. Es wird ein Parkhaus gebaut, damit der begrünte Campus autofrei bleibt. Im ersten Schritt wird das 3.000 m² große ehemalige Verwaltungsgebäude umgebaut. Im zweiten wird die Produktionshalle erschlossen. Dort werden Workstations (Container/Cubicles) installiert. Bis dahin wird die Halle bereits als Eventfläche nutzbar gemacht. In einem späteren, dritten Abschnitt ist ein Neubau auf der bestehenden Freifläche geplant. Information: www.factorycampus.de, Toni Antoniou, Kommunikation und Community, toni.antoniou@factorycampus.de



Da gibt's was auf die Ohren

Das Düsseldorfer Start-up-Unternehmen Dear Reality wurde für seine 3-D-Klangwelten vom Bundeswirtschaftsministerium ausgezeichnet und vorher bereits mit dem Gründerstipendium des Medienzentrums NRW gefördert.

3-D-Brillen, 3-D-Fernseher, 3-D-Kino: In den letzten Jahren hat sich die Welt bei Film, TV und Spielen rasant gewandelt. Um 3-D-Effekte für die Ohren kümmern sich seit 2014 Christian Sander und Achim Fell, die eine Software für 3-D-Audio entwickelt und darauf aufbauend das Start-up Dear Reality gegründet haben. Der Clou: Mittels ihrer Software dearVR – 3D audio reality engine kommen aus jedem belie-

bigen Kopfhörer Klänge, Töne oder Geräusche nicht nur von rechts und links, sondern auch von unten und oben, vorn und hinten oder von nah und fern. Akustische Simulation ganz so, wie wir auch reale Schallquellen wahrnehmen. Wer so etwas braucht? Interessiert sind die Spiele- und die Virtual-Reality-Industrie sowie 360°-Filmproduktionen. Nachdem Dear Reality ihre Software auf der SXSW

Interactive 2016 in Austin, Texas als Teil der NRW-Delegation erfolgreich veröffentlicht hat, freut sich das Team in der Oberbilker Allee 53 über eine gute Auftragslage und spricht mit Investorinnen und Investoren über eine Series-A-Finanzierungsrunde. Information: Achim Fell, Tel.: 93896882, hello@dear-reality.com, www.dear-reality.com

SMS group: die Digitalisierung eines Traditionsunternehmens

SMS group

Nach Haniel und dem Duisburger Stahlhändler Klöckner & Co arbeitet auch die SMS group, eine Gruppe von Unternehmen des Anlagen- und Maschinenbaus für die Stahl-, Kupfer- und Aluminiumindustrie (14.000 Beschäftigte, Umsatz: 3,3 Mrd. Euro), mit der Münchner Unternehmensberatung etventure zusammen. Es geht um die künftige Aufstellung zum Thema Digitalisierung des Düsseldorfer Familienunternehmens.

Weil das Kerngeschäft vor dem Hintergrund der weltweit anhaltenden Krise in der Stahlbranche zuletzt schwierig war, könnten mit digitalen Werkzeugen bessere Serviceangebote und damit zusätzliche Einnahmequellen entwickelt werden. Aus diesem Grund hat man das Tochterunternehmen „SMS Digital“ gegründet. Seinen Sitz hat das hauseigene Start-up in Räumlichkeiten in den Schwanenhöfen in Flingern. Dort sind auch viele andere Start-ups sowie die als Gründerschmiede bekannte Hochschule WHU angesiedelt. Die neue Tochter soll helfen, neue digitale Geschäftsmodelle in enger Zusammenarbeit mit Kundinnen und Kunden zu entwickeln. „Interessant für uns ist natürlich unter anderem der ganze Bereich Predictive Maintenance, da sehen wir zukünftig im Rahmen des Ausbaus

unserer Serviceaktivitäten ein interessantes Geschäftsfeld“, sagt Burkhard Dahmen, Vorsitzender der Geschäftsführung der SMS group. Mit dem Begriff ist die vorausschauende Instandhaltung von Maschinen gemeint. Durch die Analyse immer größerer Datenmengen kann beispielsweise genauer vorausgesagt werden, wie schnell Teile verschleissen. Bevor eine Maschine dadurch ausfällt und durch die anschließende Reparatur wertvolle Zeit verstreicht, könnten zukünftig SMS-Technikerinnen und -Techniker ausrücken und vorsorglich Teile ersetzen. Information: Dr. Thomas Isajiw, Corporate Communications, Eduard-Schloemann-Straße 4, Tel.: 881-4127, thomas.isajiw@sms-group.com

Zoro Tools Europe stärkt den Düsseldorf-Standort

Zoro Tools Europe wurde 2014 als Tochterunternehmen des US-amerikanischen Unternehmens Grainger gegründet. 2014 fiel der Startschuss für das Unternehmen in Düsseldorf. Mittlerweile hat Zoro über 80 Leute.

Das Geschäftsmodell von Zoro basiert auf dem Internethandel mit MRO-Produkten (Wartung, Reparatur, Betrieb) sowie Werkzeugen für kleine und mittelständische Unternehmen. Zoro wird geprägt von seiner US-amerikanischen Mutter, der W. W. Grainger, Inc., sowie dem japanischen Schwesterunternehmen

MonotaRO. Beide haben in ihren Zielmärkten eine marktbeherrschende Stellung. Durch Zoro Tools Europe wird diese Erfolgsgeschichte weitergeschrieben. Das deutsche Management von Zoro wird sein Geschäftsmodell in Europa weiter ausbauen. Gesteuert wird das Unternehmen aus der Europazentrale, die sich im Düsseldorfer MedienHafen befindet, und der eigenen Logistik aus dem westlichen Düsseldorf. Die Gründe für Düsseldorf als Standort liegen auf der Hand: Beschäftigte im Bereich Digitalisierung/ E-Commerce/IT sind hier leicht zu finden, die Fluktuationsrate ist viel niedriger als in Berlin. Darüber hinaus ist die Internationalität und Weltoffenheit in Düsseldorf für das internationale Team ein wichtiger Pluspunkt. Information: SMART PR GmbH, Youssef Zauaghi, Tel.: 2709-208, zauaghi@smart-pr.de



Dirk Kiele-Dunsche, Geschäftsführer von Zoro.



Aus Ratingen nach Düsseldorf

Harsco Rail Europe GmbH, ein Unternehmen der amerikanischen Harsco-Gruppe, führend in der Herstellung von Gleisbau- und -instandhaltungsfahrzeugen, verlagerte im Sommer seine Deutschlandzentrale an den Seestern.

Das Produktportfolio des 1909 gegründeten Unternehmens umfasst neben der Produktion von Gleisbau- und -instandhaltungsfahrzeugen für die Eisenbahninfrastruktur ebenso die Bereiche Service, Ersatzteile und Aftersales. Harsco Rail Europe GmbH, gegründet 2010, bietet vor allem durch die Nähe zu den Kundinnen und Kunden alle Voraussetzungen, um den hohen europäischen Anforderungen gerecht zu werden. Gründe für den Umzug waren die gute Auftragslage und der damit verbundene rasante Anstieg der Zahl der Angestellten. Zentrale Idee war, einen neuen Standort zu finden, der dem Unternehmen, seinen Kundinnen und Kunden sowie den rund 70 Beschäftigten die meisten infrastrukturellen Vorteile bietet und es ermöglicht, weiter zu wachsen.

Information: Harsco, Kim Denise Adolph, kadolph@harsco.com, www.harsco.com

Hier ist der Hund, wo ist das Herrchen?



Jedes Jahr entlaufen deutschlandweit mehr als 300.000 Tiere. Die klassischen Haustierkennungen bieten keine nutzerfreundliche Lösung für Finderinnen oder Finder, um Herrchen und Hund oder Frauchen und Katze wieder zusammenzubringen. Das Düsseldorfer Start-up Petfindu beschreitet neue Wege.



V. l. n. r.: Alexander Thal (Gründer, Geschäftsführung), Thorsten Kohlbrei (Gründer, Design), Selina Busse (Social Media), Martin Weber (Gründer, Informatik).

Mit der Petfindu-QR-Code-Marke können Finderinnen bzw. Finder die Halterin oder den Halter entlaufener Hunde leicht kontaktieren und lebenswichtige Informationen zum Hund erhalten. Durch das Scannen der Marke mit dem Smartphone gelangt man auf das Haustierprofil und sieht alle wichtigen Daten zum Haustier, wodurch schnellstmöglich geholfen werden kann. Beispielsweise werden mögliche Krankheiten oder benötigte Medikamente angezeigt. Auch die Halterinnen und Halter werden bei ihrer Suche aktiv unterstützt. Die digitale Vermissten-

karte für Haustiere und eine Anbindung an diverse Social-Media-Kanäle bieten eine innovative Vernetzung mit potenziellen Helfenden. Das Team um die drei studentischen Gründer Alexander Thal, Thorsten Kohlbrei und Martin Weber wurde zum Unternehmen des Monats Mai im Gründungsnetzwerk Düsseldorf gekürt. Information: Petfindu, Apollinarisstraße 17, Tel.: 98740187, support@petfindu.com, www.petfindu.com



Neue Europazentrale in Düsseldorf

Asahi Kasei, ein führender japanischer Hersteller von Faserprodukten, Chemikalien und elektronischen Materialien, bündelt mehrere seiner Tochtergesellschaften zur Asahi Kasei Europe GmbH. Im Juni wurde die Eröffnung der neuen Europazentrale in Düsseldorf gefeiert. Die Wirtschaftsförderung war hier vor allem mit ihrem International-Business-Service gefragt.

Die Wirtschaftsförderung war aber auch an der Suche nach einer geeigneten Immobilie beteiligt, die Am Seestern 4 gefunden wurde. Auch bei allen Fragen rund um das Genehmigungsmanagement und Aufenthaltsgenehmigungen für die rund 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war sie unentbehrlich. Ziel der gestärkten Präsenz in Düsseldorf ist die Bündelung der gesamten

wir unsere Präsenz auf den wichtigen Märkten Europas ausbauen.“ Asahi Kasei entwickelt und produziert mittels modernster Technologien unter anderem Faserstoffe, technische Kunststoffe, kraftstoffeffizienten Reifenkautschuk, Sensoren u. Ä. 2015 lag der Jahresumsatz bei 17,2 Mrd. US-Dollar. Information: www.asahi-kasei.co.jp/asahi/en

AsahiKASEI

Europaaktivitäten des Bereichs Material. Damit gehen der Ausbau von Forschung und Entwicklung sowie eine Stärkung der Marketingaktivitäten einher. Hideki Tsutsumi, Europe President: „Mit der neuen Europazentrale in Düsseldorf möchten wir näher an unseren Kundinnen und Kunden sein. Schon heute beliefern wir nahezu alle deutschen Automobilhersteller und auch die großen Komponentenhersteller. Mit der neuen Europazentrale werden



Hideki Tsutsumi,
Europe President.

Hätte es das doch früher schon gegeben ...

Deutschlands erster Kinderwagenverleih „Mami Poppins“ ist in Düsseldorf an den Start gegangen. Mieten, statt teuer zu kaufen lautet das Geschäftsmodell von Ekaterina Arlt-Kalthoff.



Ekaterina Arlt-Kalthoff.

Kinderwagen sind teuer, man braucht sie nicht lange, dann kommt schon wieder der Buggy, der dann auch nicht viel billiger ist. Ekaterina Arlt-Kalthoff, frisch gebackene Mutter und vor der Geburt tätig als Marketingberaterin, machte aus ihrer eigenen Not eine Tugend und ein Unternehmen: Auf www.mami-poppins.de kann man einen Kinderwagen mieten. Innerhalb weniger Tage steht er deutschlandweit vor der Tür. Gemietet wird für sechs Monate, ein oder zwei Jahre. Die Monatsmiete beträgt zwischen 25 und 69 Euro. Information: Ekaterina Arlt-Kalthoff, Tel.: 41653278, deine@mami-poppins.de, www.mami-poppins.de



Von Hamburg nach Düsseldorf

Einer der weltweit größten Papierherstellungsbetriebe, das chinesische Unternehmen Chenming, verlegt seine Europazentrale von Hamburg nach Düsseldorf. Die Wirtschaftsförderung war bei der Suche nach einer geeigneten Immobilie behilflich.

Der Umzug des chinesischen Konzerns Shandong Chenming Paper Holdings Ltd. unterstreicht die Bedeutung Düsseldorfs für chinesische Unternehmen. Mehr als 450 von ihnen haben in den vergangenen Jahren in der Landeshauptstadt ihre Niederlassungen eröffnet, darunter auch deutsche und europäische Headquarter. Mit Hilfe der Wirtschaftsförderung fand Chenming für seine 6 Beschäftigten nun Flächen in der Friedrich-Ebert-Straße 31–33. Information:

Fabian Langenskiöld, Tel.: 0173 2828688, www.chenmingpaper.de



Naturstrom made in Düsseldorf

Die NATURSTROM AG wurde 1998 in Düsseldorf als eine der ersten unabhängigen Ökostromfirmen gegründet. Mittlerweile ist NATURSTROM eins der führenden Ökoenergieversorgungsunternehmen Deutschlands und hat seinen neuen Firmensitz im Eleven Office Center in der Parsevalstraße eröffnet.



Der neue Firmensitz von NATURSTROM in der Parsevalstraße.

Das Unternehmen beliefert nach eigenen Angaben über 250.000 Kundinnen und Kunden – private Haushalte und auch Unternehmen – in Deutschland mit

Ökostrom und Biogas. Die Firma erlebte in den vergangenen Jahren solch einen Boom, dass der Sitz in der Achenbachstraße aus allen Nähten platzte – und Anfang des Jahres die 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Unterrath zogen. Ausschlaggebend für die neue Immobilie in Unterrath war neben dem Wachstumspotenzial auch die Anbindung.

2005, mit damals rund 10.000 Kundinnen und Kunden, bestand das Team noch aus einer Handvoll Leute, bevor 2006 eine Phase rasanten Wachstums einsetzte. Heute sind deutschlandweit mehr als 260 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an zwölf Standorten für NATURSTROM

aktiv. In Düsseldorf ist der Geschäftsbereich Energiebelieferung beheimatet, das Hauptstandbein des Unternehmens. NATURSTROM versorgt mehr als 240.000 Haushalte, Unternehmen und Institutionen mit Ökostrom und mehr als 14.000 Kundinnen und Kunden mit Biogas. Längst ist NATURSTROM kein reines Strom- und Gasunternehmen mehr. Die Firma betreibt eigene Wind- und Solarparks sowie Nahwärmenetze in kleineren Kommunen. Für die Wohnungswirtschaft und Unternehmen entwickelt NATURSTROM Konzepte zur Strom- und Wärmeversorgung mittels Solar- und Blockheizkraftwerken.

Information: Dr. Tim Loppe, Pressesprecher, Tel.: 77900-363, loppe@naturstrom.de

WLAN für Unternehmen



Um Wartezeiten – wo auch immer – zu überbrücken, liegen meist stapelweise illustrierte und Wochenblätter aus. Das überzeugt heute kaum noch. Ein Wi-Fi-Zugang hingegen ist für Sie der entscheidende Servicevorsprung vor der Konkurrenz.

Über 77 Prozent der Deutschen sind online, mehr als 41 Prozent nutzen das Internet auch unterwegs, Tendenz steigend. Was oft fehlt, ist der freie Zugang. Nur wenige Unternehmen bieten, was heutzutage für viele Menschen selbstverständlich ist – kostenloses, freies und sicheres WLAN. Komplizierte Registrierungsprozesse, zeitliche Nutzungsbeschränkungen und hohe Kosten schrecken ab. Auch die rechtliche Situation sorgt für Verunsicherung. Beim Wi-Fi-Hotspot-Unternehmen net365 ist man auf der sicheren Seite. Hier sind Sie vor Abmahnungen geschützt, wenn Ihre Gäste kostenfrei im Internet surfen. Mit der Installation des Gerätes erhalten Sie ein Sicherheitszertifikat. Für Geschäfte, Restaurants, Werkstätten, Kosmetik- und Friseursalons und alle anderen, die ihren Gästen Extraservices bieten wollen. Das Komplettpaket kostet 49 Euro/Monat. Das kostenlose WLAN wird zu Ihrem Werbefaktor. Sie können damit Neukundinnen und -kunden gewinnen, Bestandskundinnen und -kunden binden und Aktionen und Rabatte auf dem eigenen Startbildschirm bewerben. Information: net365, Hansaallee 299, Tel.: 02361 3839600, info@net365.de, www.net365.de

Kostenlose Handyladestation für Ihre Kundinnen und Kunden

Ob Friseure oder Fitnessstudios, Kinos oder Restaurants, Einkaufszentren oder Freizeitparks, Schwimmbäder oder Ärztezentren – mit einem kostenlosen Wi-Fi-Hotspot und einer Handyladestation erfreut man seine Kundinnen und Kunden ...

... dachte Robin Marrese und gründete mit dieser Idee kurzerhand sein eigenes Unternehmen, die batteryfriends GmbH. Seit Ende April verleihen sie ihre 1,85 m hohen Handystelen, in denen bis zu 6 Handys fürs Laden in Schließfächern gesichert werden können und die gleichzeitig Wi-Fi-Hotspot sind. Für den, der sie in seinen Räumen aufstellen möchte, ist das komplett kostenfrei, denn finanziert werden sie durch Werbespots, die auf einem Bildschirm an der Ladestation laufen. Das junge Unternehmen sitzt in der Wiesenstraße 51 und wird von der Wirtschaftsförderung beratend betreut.

Information: Tel. 91739891, info@batteryfriends.tv, www.batteryfriends.tv



batteryfriends.

Firmennachrichten

Durch die Zusammenarbeit mit Düsseldorfer Maklerhäusern können wir wieder über einige interessante Firmen-News berichten.

- **Added Life Value AG**
400 m², Legal-Tech-Unternehmen, Umzug von der Oststraße 34 zur Corneliusstraße 15, Vermittlung: Fischer Sturm Immobilien
- **add2 GmbH**
1.584 m², Medien, Umzug vom Graf-Adolf-Platz 1–2 zur Kaisstraße 16–16a, Vermittlung: Savills
- **ADEKA Europe GmbH**
478 m², Chemiebranche, Umzug von der Berliner Allee 48 zur Berliner Allee 22, Vermittlung: imovo/CBRE/Savills
- **Air China Düsseldorf**
156 m², Umzug zur Graf-Adolf-Straße 61, Vermittlung: AENGEVELT
- **Aktiv Assekuranz Makler GmbH**
150 m², Beratung, Zuzug aus Duisburg, Großenbaumer Weg 10, Vermittlung: CBRE
- **akut...Medizinische Personallogistik GmbH**
192 m², Personaldienstleistung, Neuansiedlung in Düsseldorf, Achenbachstraße 20, Vermittlung: BNPP RE
- **ardntteunissen GmbH**
438 m², Marken- und Designagentur, Umzug von der Kronprinzenstraße 9 zur Marc-Chagall-Straße 2, Vermittlung: ANTEON/imovo
- **Barmer GEK (Servicecenter)**
258 m², Versicherung, Zuzug aus Wuppertal, Klaus-Bungert-Straße 5, Vermittlung: CBRE
- **BEMA Development GmbH**
630 m², Immobilien, Vertragsverlängerung Breite Straße 27–31, Vermittlung: JLL/Colliers
- **Bench International GmbH**
260 m², Textilbranche, Umzug von der Plange Mühle 1 zur Kaisstraße 2, Vermittlung: imovo
- **Berkshire Hathaway International Insurance Limited**
1.694 m², Versicherungsbranche, Neuansiedlung in Düsseldorf, Uerdinger Straße 90–92, Vermittlung: BNPP RE
- **BOEHMERT & BOEHMERT Anwaltpartnerschaft mbB**
767 m², Rechtsanwälte/Notare, Umzug von der Benrather Schlossallee 53 zur Jägerhofstraße 21–25, Vermittlung: JLL
- **Candice Cooper – Service Plus GmbH**
150 m², Handelsunternehmen, Umzug von der Kaiserswerther Straße 135 zum Karl-Arnold-Platz 2, Vermittlung: ANTEON
- **Confezioni Peserico S.p.A.**
328 m², Mode, Zuzug nach Düsseldorf, Kaiserswerther Straße 183, Vermittlung: CBRE/BNPP RE
- **consolut GmbH**
623 m², Beratungsunternehmen, Umzug von der Kreuzstraße 34 zur Tonhallenstraße 14–15, Vermittlung: ANTEON
- **Dastur Engineering International GmbH**
288 m², Unternehmensberatung, Umzug von der Oststraße 10 zur Emanuel-Leutze-Straße 8, Vermittlung: Savills
- **Deutsche Bahn AG**
3.794 m², Dienstleistung, Umzug zur Kruppstraße 108, Vermittlung: Savills
- **Developing Strategic Progress Deutschland GmbH**
153 m², Dienstleistung, Umzug von der Königsallee 60 f zur Berliner Allee 38, Vermittlung: Savills
- **Dimension Data Germany AG & Co. KG**
1.323 m², Dienstleistung Elektronik/IT, Umzug zur Derenderter Allee 14, Vermittler: Savills
- **DTO Consulting GmbH**
236 m², Marktforschung, Umzug zur Benrather Schlossallee 29–33, Vermittlung: AENGEVELT
- **Ebcot GmbH**
284 m², EDV, Zuzug aus Aachen, Neuer Zollhof 2, Vermittlung: JLL
- **Emo-Trans GmbH**
230 m², Logistik/Spedition, Heltorfer Straße 2–22, Vermittlung: Savills
- **Escape Clothing GmbH/Timezone**
210 m², Textil/Handel, Umzug von der Danziger Straße 111 zur Plange Mühle 1, Vermittlung: ANTEON
- **euNetworks GmbH**
132 m², Elektronik/IT/Immobilien/Telekommunikation, Zuzug nach Düsseldorf, Wanheimer Straße 43–59, Vermittlung: Savills/imovo
- **Goldankauf Haeger GmbH**
396 m², Handel, weiterer Standort Schwanenmarkt 21, Vermittlung: JLL
- **GOOQX GmbH**
714 m², Medien und Werbung, Umzug von der Remscheider Straße 11 a zur Rethelstraße 64, Vermittlung: BNPP RE
- **Idemitsu Lube Europe GmbH**
485 m², Energiewirtschaft, Umzug von der Elberfelder Straße 2 zur Immermannstraße 40, Vermittlung: Colliers
- **IFAA GmbH**
191 m², Akademie/Ausbildung, Neuansiedlung, Tussmannstraße 70, Vermittlung: corealis
- **IMPREG International GmbH**
187 m², Handelsunternehmen, Umzug vom Merowingerplatz 1 a zur Kopernikusstraße 28, Vermittlung: BNPP RE
- **Koopmann + Partner**
300 m², Rechtsanwälte, Umzug von der Wiesenstraße 21 a zum Großenbaumer Weg 10, Vermittlung: ANTEON
- **Lindsay Goldberg Vogel GmbH**
425 m², Dienstleistung, Umzug von der Königsallee 60 a zur Breiten Straße 67–69, Vermittlung: Savills
- **Marktjagd GmbH**
105 m², Dienstleistung Elektronik/IT, Zuzug nach Düsseldorf, Großenbaumer Weg 5, Vermittlung: Savills
- **MERA Bildungsmanagement GmbH**
361 m², Schulungsunternehmen/Institut, Bestandsverlängerung Friedrich-Ebert-Straße 31–33, Vermittlung: Savills
- **Mobiley Germany GmbH**
120 m², Fahrzeugassistentensysteme, Umzug von der Benzenbergstraße 2 zur Emanuel-Leutze-Straße 21, Vermittlung: CBRE
- **NCR GmbH**
300 m², Dienstleistung, Vertragsverlängerung Monschauer Straße 7, Vermittlung: JLL
- **NHS GmbH**
225 m², Steuerberatung, Umzug von der Graf-Recke-Straße 45 zur Grafenberger Allee 100, Vermittlung: JLL
- **Polizei NRW**
2.200 m², Umzug von der Heinrich-Heine-Allee 17 zur Heinrich-Heine-Allee 1, Vermittlung: Savills
- **Portigon AG**
3.400 m², Finanzen, Umzug von der Herzogstraße 15 zur Völklinger Straße 4, Vermittlung: JLL
- **Prowareness GmbH**
135 m², IT-Branche, Zuzug nach Düsseldorf, Münsterstraße 304–306, Vermittlung: Colliers
- **PWT Brands Germany GmbH**
290 m², Modeunternehmen, Zuzug nach Düsseldorf, Speditionstraße 13, Vermittlung: BNPP RE
- **Schweizer Großbank (N. N.)**
1.500 m², Finanzen, Neuansiedlung in Düsseldorf nach Baufertigstellung 2017, Bastionstraße/Kasernenstraße, Vermittlung: CBRE/Savills
- **soleo* GmbH**
306 m², Architekten, Zuzug aus Neuss, Hansaallee 247, Vermittlung: CBRE
- **SOS-Kinderdörfer weltweit**
121 m², Wohltätigkeitsverein, Neuansiedlung, Kreuzstraße 60, Vermittlung: AENGEVELT
- **Sprachschule Ludwig**
113 m², Sprachschule, Neugründung in Düsseldorf, Berliner Allee 56, Vermittlung: BNPP RE
- **Stago Deutschland GmbH**
1.200 m², chemische Industrie, Umzug von der Kaiserswerther Straße 183 a zur Cecilienallee 6, Vermittlung: ANTEON
- **Stanley Security Deutschland Holding GmbH**
1.323 m², Dienstleistung, Mietvertragsverlängerung in der Kanzlerstraße 8, Vermittlung: JLL
- **Stötling Service Group GmbH**
268 m², Dienstleistung, Umzug zur Emanuel-Leutze-Straße 8, Vermittlung: Savills/BNPP RE
- **Takenaka Europe GmbH**
1.000 m², Baukonzern, Umzug von der Oststraße 10 zur Grafenberger Allee 136, Vermittlung: Colliers/Savills
- **tecops personal GmbH**
229 m², Personalvermittlung, Umzug von der Kaiserswerther Straße 48 zur Berliner Allee 22, Vermittlung: imovo
- **The Campaign Factory GmbH**
147 m², Informations- und Kommunikationstechnologien, Zuzug aus Odenthal, Heerdt Sandberg 30, Vermittlung: BNPP RE
- **Toshiba International (Europe) Ltd.**
252 m², Ingenieure, Umzug von der Königsallee 92 zum Ernst-Schneider-Platz 1, Vermittlung: corealis
- **TransArt Invest AG**
100 m², Banken/Immobilien, Umzug von der Schadowstraße 11 e zur Kaiserswerther Straße 259, Vermittlung: Savills
- **trivago GmbH**
1.434 m², Hotelvergleichsportal, Erweiterung, Kennedydamm 24, Vermittlung: JLL
- **TUZZI Collection GmbH**
155 m², Mode, Umzug von der Merowingerstraße 77 zur Cecilienallee 56–57, Vermittlung: Savills
- **Upstairs Werbeagentur GmbH**
52 m², Umzug von der Willstätterstraße 6 zur Schiessstraße 55, Vermittlung: BNPP RE
- **Victoria Deutschland GmbH**
116 m², Handelsunternehmen, Neuansiedlung in Düsseldorf, In der Steele 2, Vermittlung: BNPP RE
- **WERITAS GmbH**
363 m², Immobilien, Umzug von der Emanuel-Leutze-Straße 21 zur Emanuel-Leutze-Straße 8, Vermittlung: CBRE/Savills
- **5three GmbH**
1.900 m², Personaldienstleistungen, Umzug von der Bleichstraße 8–10 zur Georg-Glock-Straße 3, Vermittlung: CBRE
- **Zurich Insurance plc**
1.113 m², Versicherung, Umzug von der Oststraße 10 zur Emanuel-Leutze-Straße 11, Vermittlung: JLL

Die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der Wirtschaftsförderung

Amtsleitung

› Uwe Kerkmann 0211 89-95500

› Stellvertreter: Andre Boschem 0211 89-95502

International-Business-Service

› Leiterin Annette Klerks
0211 89-95503

• Schwerpunkt Europa, Türkei

› Monika Bosbach
0211 89-95892

• Japan-Desk

› Sabine Heber
0211 89-95870

› Benjamin Leonhardt
0211 89-92294

• Schwerpunkt USA, Korea

› Boris Stähly
0211 89-21718

• Schwerpunkt Osteuropa, Russland

› Lilia Scheliga
0211 89-95506

• Schwerpunkt Indien

› Bettina Lühr
0211 89-95506

• China-Kompetenzzentrum

› Simone Menshausen
0211 89-93382

› Qi Xia-Wesp
0211 89-95721

Öffentlichkeitsarbeit und Standortmarketing

› Martin Beckers
0211 89-97680

› Dr. Marion Schwartzkopff
0211 89-95504

Immobilienervice, Regionale Wirtschaftskooperation, Grundlagen

› Leiter Andreas Eberhöfer
0211 89-95875

• Firmenbetreuung, Büroflächen Stadtmitte, Süd

› Markus Dörsing
0211 89-93880

• Firmenbetreuung, Büroflächen Nord, West, Ost

› Bernd Weich
0211 89-97682

• Firmenbetreuung, Gewerbeflächen Stadtmitte, Nord, West

› Ursula Stobbe
0211 89-95871

• Firmenbetreuung, Gewerbeflächen Süd, Ost

› Peter Blech
0211 89-97687

• Regionale Kooperation, Wissenschaft

› Andreas Brauer
0211 89-97689

• Wirtschaftsstatistik

› Alexander Löser
0211 89-93842

Branchenentwicklung, Start-up-Support, Unternehmensservice

› Leiter Ferdinand Nett
0211 89-93843

• Firmenbetreuung Großunternehmen

› Katja Riese
0211 89-97686

› Bettina Maecker
0211 89-92575

• Firmenbetreuung Start-ups, Mittelstand

Schwerpunkt Mobile/ITK

› Jürgen Gerreser
0211 89-95873

Schwerpunkt Start-ups

› Ingo Stefes
0211 89-93868

Schwerpunkt Life-Sciences

› Daniel Adler
0211 89-97688

Schwerpunkt Beratungsprogramme

› Carola Schneider
0211 89-97685

• Geschäftsstelle Digitale Stadt Düsseldorf e. V.

› Ralf Schilberg
0211 89-97231

• Kompetenzzentrum Kultur und Kreativwirtschaft

› Michael Dimitrov, Leiter
0211 89-97691

› Christiane Knoll
0211 89-93892

› Rolf Steingen
0211 89-24088

› Lars Terlingen
0211 89-93799

Ihre Kontakte zum Schwerpunktthema Frauen in Führungspositionen:



Ferdinand Nett
0211 89-93843

Carola Schneider
0211 89-97685

Impressum

Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Wirtschaftsförderungsamt
Burgplatz 1, 40213 Düsseldorf
business@duesseldorf.de

Verantwortlich
Uwe Kerkmann

Redaktion
Wirtschaftsförderung Düsseldorf
Dr. Marion Schwartzkopff
marion.schwartzkopff@duesseldorf.de

Gestaltung
doppel.design, Düsseldorf
www.doppel-punkt-design.de

Druck
Schaab & Co. GmbH,
Düsseldorf

IX/16-12
www.duesseldorf.de/
wirtschaftsfoerderung

Fotos

Titel: Rainer Unkel; S. 2: Landeshauptstadt Düsseldorf, Peecheey, Daniel Ernst/Fotolia, Dear Reality, Paul Esser; S. 3: Barbershop Langschmidt, L'Oréal; S. 4: Stadtparkkasse Düsseldorf, Wilfried Meyer/Heinrich-Heine-Universität, Landeshauptstadt Düsseldorf; S. 5: Oliver Tjaden/sipgate; S. 6: Sönke Peters, industrieblick/Fotolia; S. 6: METRO GROUP, Peecheey; S. 8: Daniel Ernst/Fotolia, adam121/Fotolia, nandyphotos/Fotolia, Lunghammer/Fotolia; S. 9: Dmitry Pistrov/Fotolia, Joerg Hemmen, yulenochekk/Fotolia, freepik.com; S. 10: Paul Esser, Landeshauptstadt Düsseldorf; S. 11: Dear Reality; S. 12: Zoro Tools Europe, Harsco, DoraZett/Fotolia, Petfindu; S. 13: S. Yamauchi/Asahi Kasei Europe, Paul Esser, freepik.com; S. 14: NATURSTROM, Paul Esser; S. 16: Paul Esser